

Faktum: Reporter instrumentalisieren normale Wettererscheinungen, um Klima-Ängste zu befeuern

geschrieben von Chris Frey | 7. Dezember 2021

[Vijay Jayaraj](#)

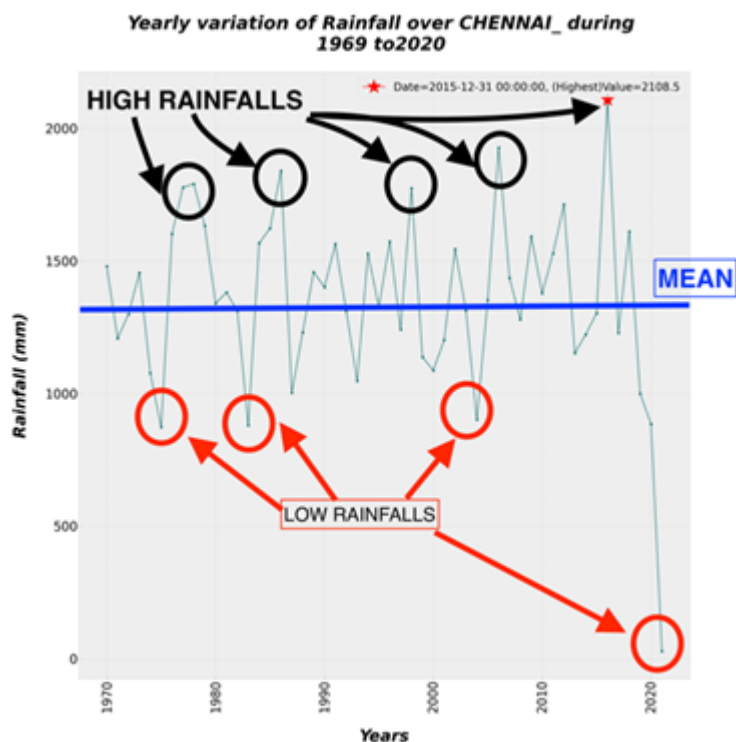
Die Überzeichnung von Wetterereignissen, um die Klimakrise zu verkaufen, ist nichts Neues. Im Fall eines Berichts von Sky News über Überschwemmungen in einer indischen Stadt stehen meine eigenen Beobachtungen – die durch unabhängige Daten gestützt werden – im Widerspruch zu dem Bericht.

Chennai – die Hauptstadt meines Heimatstaates, früher bekannt als Madras – ist anfällig für Überschwemmungen, deren Ausmaß ich persönlich miterlebt habe. Als Chennai das letzte Mal überschwemmt wurde, entkam ich nur knapp, indem ich in letzter Minute aus der Stadt floh. Aber für mich macht dieses Trauma das Melodrama der Medien über die Rolle des Klimas bei Überschwemmungen nicht besser verständlich.

Die Stadt ist anfällig für jährliche Überschwemmungen durch den starken Nordostmonsun in den Monaten Oktober bis Januar. Dies, gepaart mit schlechter Planung und der Zerstörung natürlicher Wasserwege, hat zu einem städtischen Alptraum geführt – häufige Überschwemmungen.

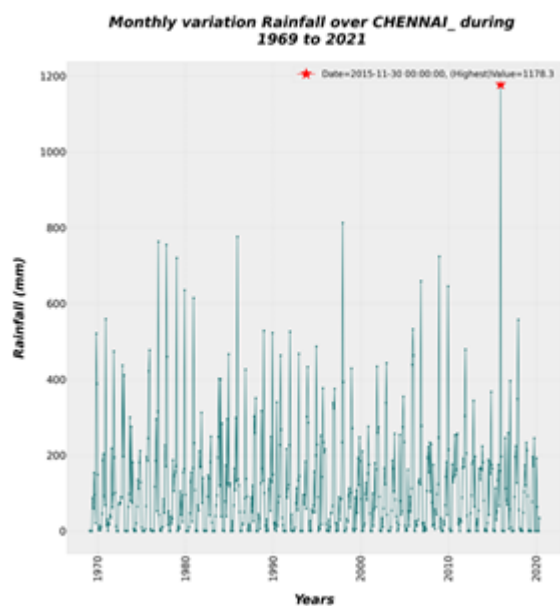
Der internationale Twitter-Bericht von Sky News ließ sich jedoch nicht durch Fakten von seinem Klima-Narrativ abbringen. „Im kniehohen Wasser [stehend](#)“ sagte der Reporter: „Wir wissen, dass wir als Folge der Erwärmung unseres Planeten radikalere und häufigere Wechsel bei extremen Wetterlagen erleben werden – von extremer Hitze zu extremem Regen.“

Abgesehen von einer massiven Überschwemmung im Jahr 2015 ist die Niederschlagsmenge in Chennai an der südöstlichen Küste Indiens seit 1969 relativ konstant geblieben. Die jährlichen Niederschlagsschwankungen (siehe Abbildung unten) zeigen, dass es in der Stadt sowohl Jahre mit starken als auch mit geringen Niederschlägen gab.



Datenquelle: Klimadaten-Service-Portal,
 Indian Meteorological Department (IMD).
 Bildnachweis: IMD & Vijay Jayaraj

Die monatlichen Daten für die Stadt zeigen auch die sporadische Natur der Niederschläge in der Stadt mit vielen niederschlagsreichen Monaten seit 1969. Dies bedeutet, dass heftige Regenfälle in der Stadt keine Seltenheit sind:



Monatliche Niederschlagsschwankungen

seit 1969 in Chennai Datenquelle:
Klimadaten-Serviceportal, Indian
Meteorological Department (IMD).

Im Gespräch mit der Hindustan Times [sagte](#) ein Meteorologe: „Diese extremen Regenfälle sind auch in der Vergangenheit schon mehrmals aufgetreten. Sie sind nicht auf eine klimatische Veränderung zurückzuführen. Der Rekord für die höchsten Niederschläge in Chennai an einem einzigen Tag im November stammt noch aus dem Jahr 1976.“

Der Hauptgrund für die Überschwemmungen ist die ungeplante Ausdehnung der Stadt, die in natürliche Reservoirs eingedrungen ist und wichtige natürliche Abflüsse für Regenwasser blockiert hat. Dies ist eine wohlbekannte Tatsache, die durch Satellitenbilder bestätigt wird.

Ein [Bericht](#) der indischen Regierung aus dem Jahr 2020 mit dem Titel *Assessment of Climate Change over the Indian Region* (etwa: Bewertung des Klimawandels in der indischen Region) enthält eine umfassende Analyse verschiedener Faktoren, die das Klima im Land beeinflussen. Dem Bericht zufolge ergab eine mittelfristige Analyse der Häufigkeit von Wirbelstürmen im Becken des Nordindischen Ozeans eine Abnahme der Häufigkeit schwerer Wirbelstürme zwischen 1951 und 2018.

Die Daten mögen den Leser überraschen, weil die Mainstream-Medien – wie der Journalist von Sky News – regelmäßig behaupten, dass extreme Wetterereignisse in diesem Zeitraum aufgrund der anthropogenen Kohlendioxidemissionen zugenommen haben. Doch die Realität sieht ganz anders aus.

„Langfristige Beobachtungen (1891-2018) deuten auf einen signifikanten Rückgang der jährlichen Häufigkeit von tropischen Wirbelstürmen im Becken des Nordindischen Ozeans hin.“

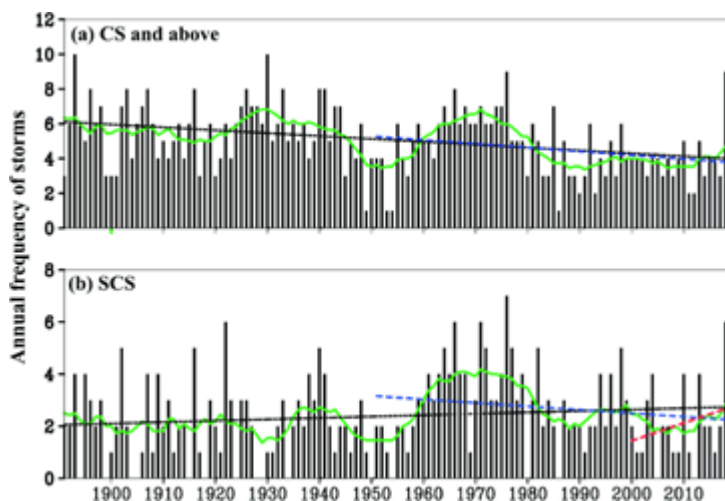


Abbildung: Jährliche Häufigkeit von
Wirbelstürmen (CS) und schweren
Wirbelstürmen (SCS) zwischen 1891 und

2016. Lineare Trendlinien sind durch gestrichelte Linien dargestellt – schwarz (1891-2018), blau (1951-2018), rot (2000-2018). Der 10-Jahres-Mittelwert ist durch eine durchgezogene grüne Linie dargestellt. Quelle: [Extreme Storms](#), Indian Meteorological Department, Govt. of India. Veröffentlicht am 13. Juni 2020

Darüber hinaus hat es in der Stadt seit 2004 keine signifikante Erwärmung mehr gegeben. Tatsächlich haben Satellitenmessungen eine globale Pause in der Erwärmung zwischen 2000 und 2020 aufgezeichnet, ein Trend, der auch in Chennai zu beobachten ist.

Niederschläge, Wirbelstürme und Temperaturen haben also keinen gefährlichen Anstieg in der Stadt Chennai gezeigt. **Dieser Fall**, in dem Sky News die Theorie der Klimakrise in ein normales Wetterereignis einwebt, **ist typisch für die Mainstream-Medien**. Entweder ging Sky News davon aus, dass seine internationalen Zuschauer die wahren Gründe für die Überschwemmungen nicht recherchieren würden, oder der Nachrichtensender kennt die Fakten selbst nicht.

Wir empfehlen, Behauptungen über klimabedingte Wetterereignisse mit einer gesunden Portion Skepsis zu begegnen. Vielleicht sollten Sie sich auch an verantwortungsvollere Quellen wenden, wie z. B. die CO2-Koalition, um Fakten zu erhalten.

[Hervorhebungen vom Übersetzer]

Vijay Jayaraj is a Research Associate at the CO2 Coalition, Arlington, Va., and holds a master's degree in environmental sciences from the University of East Anglia, England. He resides in Bengaluru, India.

This piece was originally [published](#) at the CO2 Coalition. It is republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2021/12/the-facts-reporters-exploit-normal-weather-to-fan-climate-fear/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE